

Cincinnati Volksblatt
Verkaufsstelle an das 'Volksblatt' sind an oberselbst:
CINCINNATI VOLKSBLATT, BOX 22,
CINCINNATI, OHIO.
Samstag, den 14. März 1914

Der Kongress ist hauptsächlich durch den Teil der Rede unseres Botschafters in London erregt worden, in welchem er sagt: 'Die Ver. Staaten würden es vorziehen (prefer), daß die europäischen Regierungen keine weiteren Gebiete in der Neuen Welt erlangen.' Es wird dargestellt, daß die Anwendung des Wortes 'prefer' den Eindruck erwecken müßte, als wären die Ver. Staaten in ihrem Entschluß, keine Gebietsveränderungen europäischer Mächte auf diesem Kontinent zu gestatten, schwankend geworden und wegen dieser Schwankung der Monroe - Doktrin will man den Botschafter Tage vor Verantwortung stellen. Was Bage persönlich betrifft, haben wir wiederholt unsere Ansicht über ihn zum Ausdruck gebracht. Er ist ein Schwärmer, der nicht überlegt, was er spricht und daher sich nicht zu einem verantwortlichen diplomatischen Posten eignet.

Die Auflösung der U. S. Express-Company.

Wie berichtet wird, trifft die U. S. Express Co. Anhalten, sich aufzulösen. Der Grund ist das natürliche durch die Konkurrenz der Postpost. Hierin liegt eine wichtige Lehre für alle Korporationen, die öffentliche Betriebe verwalten. Bis vor wenigen Jahren war die Stimmung in diesem Lande entschieden gegen Regierbetriebe und es ließen sich auch triftige Gründe dafür vorbringen. Die Tätigkeit der Regierung zeichnete sich hauptsächlich durch Korruptionen und durch unbefriedigende Leistungen aus. Demnach sollte es nicht im Interesse des Volkes liegen, das Tätigkeitsgebiet der Regierung auszuweiten. Jedoch diese Bedenken wurden von Tag zu Tag mehr durch die unüberwindlichen Forderungen der privaten Kompagnien abgesehen, daß man schließlich zu dem Entschluß gelangte, daß der Regierbetrieb das Volk nicht schlechter bedienen könne, als der private.

Die Auflösung der U. S. Express-Company. Wie berichtet wird, trifft die U. S. Express Co. Anhalten, sich aufzulösen. Der Grund ist das natürliche durch die Konkurrenz der Postpost. Hierin liegt eine wichtige Lehre für alle Korporationen, die öffentliche Betriebe verwalten. Bis vor wenigen Jahren war die Stimmung in diesem Lande entschieden gegen Regierbetriebe und es ließen sich auch triftige Gründe dafür vorbringen. Die Tätigkeit der Regierung zeichnete sich hauptsächlich durch Korruptionen und durch unbefriedigende Leistungen aus. Demnach sollte es nicht im Interesse des Volkes liegen, das Tätigkeitsgebiet der Regierung auszuweiten. Jedoch diese Bedenken wurden von Tag zu Tag mehr durch die unüberwindlichen Forderungen der privaten Kompagnien abgesehen, daß man schließlich zu dem Entschluß gelangte, daß der Regierbetrieb das Volk nicht schlechter bedienen könne, als der private.

Dejittwirtschaft machte er ein Ende und noch mehr: er dehnte den Wirtschaftskreis der Post bedeutend aus, durch Schaffung von Postparcels und Ausdehnung der Postpost. Als das Volk die großen Leistungen beobachtete, änderte es seine bisherigen Ansichten über die Gefährlichkeit und Schädlichkeit des Regierbetriebes, eine Ansicht, die durch die wunderbaren Leistungen, die der Bau des Panama-Kanals offenbarte, bestätigt wurde. Von diesem Tage an trat die Bewegung zur Nationalisierung und Municipalisierung der öffentlichen Betriebe. Das erste Opfer, das sie gefordert hat, ist die U. S. Express Comp. und es ist bemerkenswert, daß sie außer Dienst gestellt wurde, ohne einen Cent Entschädigung zu erhalten. Darin liegt eine ganz besonders einbringliche Warnung, denn in nicht geringem Grade pochen die Korporationen darauf, daß sie nicht bestraft werden können, ohne eine entsprechende Entschädigung zu erlangen und zwar eine Entschädigung, die außer allem Verhältnis zum Wert des Gebotenen steht. Das Schicksal der U. S. Express Co. enthält die neue und noch wichtigere Warnung, daß die Entschädigung kein Hindernis für die Nationalisierung und Municipalisierung bietet, sondern daß die Umwandlung ohne eine solche Entschädigung erfolgen kann.

Der Zug nach Altwien. Noch der mit dem Panama - Kanal und der Post gefestigten Beweise von der Leistungsfähigkeit der Regierung ist aus verschiedenen Gründen die Beibehaltung des privaten Betriebes zu wünschen. Ohne Frage hat es sein Bedenken, daß die Regierung über ein großes Beamtenheer kommandiert und daß sie eine Herrschaft über die private Wirtschaft des Volkes erlangt. Zehntausend hat sie hierin schon sich als anständig erwiesen. Wir erinnern an die Gefüge, welche den Regierbetrieb durch die Post regulieren, die höchst ungerecht und willkürlich sind. Allein trotz dieser Einwürfe wird die Verhaftung vorangehen, wenn die Korporationen nicht lernen, ihrer Diktatorien zu folgen, die das Volk nicht mehr willens ist, Milliarden von Kapitalen zu verwalten, die nicht angelegt werden sollen und daß es jede Veränderung willkommen heißen wird, die solcher Anarchie und Ausbeutung Einhalt gebietet.

Der Zug nach Altwien. Wie berichtet wird, trifft die U. S. Express Co. Anhalten, sich aufzulösen. Der Grund ist das natürliche durch die Konkurrenz der Postpost. Hierin liegt eine wichtige Lehre für alle Korporationen, die öffentliche Betriebe verwalten. Bis vor wenigen Jahren war die Stimmung in diesem Lande entschieden gegen Regierbetriebe und es ließen sich auch triftige Gründe dafür vorbringen. Die Tätigkeit der Regierung zeichnete sich hauptsächlich durch Korruptionen und durch unbefriedigende Leistungen aus. Demnach sollte es nicht im Interesse des Volkes liegen, das Tätigkeitsgebiet der Regierung auszuweiten. Jedoch diese Bedenken wurden von Tag zu Tag mehr durch die unüberwindlichen Forderungen der privaten Kompagnien abgesehen, daß man schließlich zu dem Entschluß gelangte, daß der Regierbetrieb das Volk nicht schlechter bedienen könne, als der private.

Der Zug nach Altwien.

Der Zug nach Altwien. Wie berichtet wird, trifft die U. S. Express Co. Anhalten, sich aufzulösen. Der Grund ist das natürliche durch die Konkurrenz der Postpost. Hierin liegt eine wichtige Lehre für alle Korporationen, die öffentliche Betriebe verwalten. Bis vor wenigen Jahren war die Stimmung in diesem Lande entschieden gegen Regierbetriebe und es ließen sich auch triftige Gründe dafür vorbringen. Die Tätigkeit der Regierung zeichnete sich hauptsächlich durch Korruptionen und durch unbefriedigende Leistungen aus. Demnach sollte es nicht im Interesse des Volkes liegen, das Tätigkeitsgebiet der Regierung auszuweiten. Jedoch diese Bedenken wurden von Tag zu Tag mehr durch die unüberwindlichen Forderungen der privaten Kompagnien abgesehen, daß man schließlich zu dem Entschluß gelangte, daß der Regierbetrieb das Volk nicht schlechter bedienen könne, als der private.

Paris Brief. Der sterbende 'Jour fixe'. 'Mann haben Sie Ihren Jour, gnädige Frau?' 'Ich habe keinen, wenn Sie zu mir kommen wollen, telefonieren Sie doch!' Das kann man jetzt sehr oft zur Antwort bekommen, wenn man eine Dame nach ihrem 'jour fixe' fragt. Auch die Mode mit ihrem ewigen Wechseln hat die 'jour fixe' mehr, wenigstens ist es so zum aufmerksameren, daß er kaum mehr existiert. 'Le mercredi est férié' oder 'le dimanche est férié' sind die Begriffe, die nach Kaufkraft verstanden werden. An diesen wenigen Tagen muß die ganze Reihe der rein gesellschaftlichen Beziehungen befristet werden. Und das ist genug für das ganze Jahr, von den Abendgesellschaften natürlich abgesehen. Vor zehn Jahren noch schloß sich eine Dame die ganze Saison über an einem bestimmten Wochentag in ihren Salon ein, um ihre Bekannten zu empfangen. Man kam natürlich nicht jede Woche, aber man ließ auch keine drei Wochen zwischen zwei Besuchen verstreichen. Die Dame mußte von drei Uhr an in ihrem Salon sitzen und bis sechs Uhr Appetit haben konnte. Die Gäste von Sandwiches und Gebäck haben erst die 'five o'clocks' gebracht. Der Luxus, der sich nach und nach eingebürgert hat und die Empfänge recht teuer machen kann, hat vielleicht auch dazu beigetragen, die Zahl einzuschränken. Denn wer über einen sehr großen Bekanntenkreis verfügt, kann für die gleichen Kosten beinahe ein Diner geben.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Paris Brief. Der sterbende 'Jour fixe'. 'Mann haben Sie Ihren Jour, gnädige Frau?' 'Ich habe keinen, wenn Sie zu mir kommen wollen, telefonieren Sie doch!' Das kann man jetzt sehr oft zur Antwort bekommen, wenn man eine Dame nach ihrem 'jour fixe' fragt. Auch die Mode mit ihrem ewigen Wechseln hat die 'jour fixe' mehr, wenigstens ist es so zum aufmerksameren, daß er kaum mehr existiert. 'Le mercredi est férié' oder 'le dimanche est férié' sind die Begriffe, die nach Kaufkraft verstanden werden. An diesen wenigen Tagen muß die ganze Reihe der rein gesellschaftlichen Beziehungen befristet werden. Und das ist genug für das ganze Jahr, von den Abendgesellschaften natürlich abgesehen. Vor zehn Jahren noch schloß sich eine Dame die ganze Saison über an einem bestimmten Wochentag in ihren Salon ein, um ihre Bekannten zu empfangen. Man kam natürlich nicht jede Woche, aber man ließ auch keine drei Wochen zwischen zwei Besuchen verstreichen. Die Dame mußte von drei Uhr an in ihrem Salon sitzen und bis sechs Uhr Appetit haben konnte. Die Gäste von Sandwiches und Gebäck haben erst die 'five o'clocks' gebracht. Der Luxus, der sich nach und nach eingebürgert hat und die Empfänge recht teuer machen kann, hat vielleicht auch dazu beigetragen, die Zahl einzuschränken. Denn wer über einen sehr großen Bekanntenkreis verfügt, kann für die gleichen Kosten beinahe ein Diner geben.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Die unumstößliche 'Feuersnot'. Eine Erinnerung an Richard Strauß' Amerikasänger. Von Felix Baumann. Wenn unser Hofkapellmeister heute seine amerikanischen Erinnerungen durchgehen würde, so dürfte dem Komponisten der 'Feuersnot' der Abend im 'Strollers Club' in New York wieder vor Augen stehen, an dem er mit den anderen Gästen heute vor zehn Jahren in eine wirkliche Feuersnot geriet. Der 'Strollers Club', eine Vereinigung, die künstlerische Interessen pflegt, hatte in seinem in der Madison Avenue gelegenen Klubhaus zu Ehren des italienischen Botschafters in Washington des Planches eine italienische Nacht arrangiert und auch den damals in New York weilenden Komponisten zu Gast gebeten.

Lokal - Bericht.

In die Luft geschleudert. In der Nähe von North Bend wurde ein schwer verletztes von einem Schnellzug Bernard Raughter.